
Allgemeine Geschäftsbedingungen, ethische Richtlinien und pädagogisch-didaktisches Konzept für die Ausbildung zur logotherapeutischen Lebensberatung

**Der Lehrgang ist beim Fachverband des Gewerbes zertifiziert:
ZA-LSB 070.0/2005**

Die Logotherapie und Existenzanalyse zählt zur so genannten dritten Wiener Richtung der Psychotherapie (Psychoanalyse Sigmund Freud und Individualpsychologie Alfred Adler).

Das Tilo ist beim Viktor Frankl Institut in Wien, Internationale Vereinigung für Logotherapie und Existenzanalyse akkreditiert. Die Akkreditierung gilt für zwei Jahre und wird dann neuerlich überprüft. Im Viktor Frankl Institut sind Institute auf der ganzen Welt eingebunden.

Accredited Member of the
Internationale Vereinigung für Logotherapie und Existenzanalyse
International Association of Logotherapy and Existential Analysis
Asociación Internacional de Logoterapia y Análisis Existencial



Die Grundlagen der Ausbildung zum Lebens- und Sozialberater am Tilo sind auf dem Bundesgesetzblatt von 2003 aufgebaut.

Der Begriff Logovision® ist gesetzlich geschützt. Die Logovision® ist eine Beratung und Begleitung von Menschen auf der Suche nach einem sinnvollen und gelingenden Leben. Logovision® basiert auf den Grundlagen der Existenzanalyse und Logotherapie von Viktor E. Frankl und nimmt Bezug auf die aktuellen Veränderungen in unserer Gesellschaft sowie auf neue Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung.

Bei Viktor E. Frankl, dem Begründer der dritten Wiener Richtung der Psychotherapie, der Logotherapie bedeutet das Wort LOGOS Sinn. VISION ist ein Bild, das sich ein Mensch von seinem Leben und von dem, was er erreichen will machen kann. In einer einfachen Übersetzung heißt Logovision: SINNBILD.

Ausbildungsdauer

Die theoretische Ausbildung beginnt dauert drei Jahre und ist in drei Module gegliedert, die jeweils ein Jahr dauern.

Der gesamte Lehrgang umfasst 600 Unterrichtseinheiten und wird im Rahmen von Seminarwochenenden absolviert. Eine ständige Teilnahme an den Lehrgangsveranstaltungen, die Absolvierung der Abschlussprüfung und das Verfassen einer Diplomarbeit sind zur positiven Absolvierung verpflichtend.

Nach erfolgreichem Abschluss des theoretischen Lehrganges und der Absolvierung der gesetzlich vorgeschriebenen Praxisstunden, können die, nach der Lebens- und Sozialberater-Verordnung geforderten Zeugnisse bei der Wirtschaftskammer im jeweiligen Bundesland eingereicht und das Gewerbe des diplomierten Lebensberaters beantragt werden.

Unsere Arbeitsweise in der Ausbildung

Vortrag im Plenum – Vermittlung von theoretischen und praktischen Inhalten. Hier ist das Mitdenken und Mitarbeiten gefragt. Rückfragen ermöglichen für die Gruppe und die Vortragenden ein tieferes und besseres Verständnis des Inhalts. Ein Fachbegriff, ein Fremdwort oder etwas Zusammenhängendes, das nicht verstanden wird, ist sinnlos.

Gespräch zu zweit – manche Frage, manches Thema möchte man gern mit einem Menschen besprechen, dem man mehr vertraut als anderen. Ein Grund, warum Menschen ihren Berater nicht nur nach der Qualifikation, sondern vor allem aus dem tiefen Gefühl des Vertrauens auswählen. Im Kontext der Ausbildung sind Zweiergespräche eine sinnvolle Möglichkeit des Einübens einer empathischen Haltung des Hinhörens ohne zu belehren.

Gruppenarbeit – ob zu dritt, zu viert oder in einer anderen Konstellation, Gruppenarbeit ermöglicht die Auseinandersetzung mit Fragen rund um die Theorie und Praxis. In dieser Arbeitsform ist die Meinung jedes Gruppenmitglieds gefragt. Hier können auch Aspekte der Selbsterfahrung mit einfließen. Die Einteilung der Gruppen erfolgt durch die Auswahl unterschiedlicher Süßigkeiten.

Rollenspiel – ist wie das Trockenschwimmen für den Nichtschwimmer eine gute Möglichkeit, sich auf künftige Beratungssituationen vorzubereiten. Im „Spiel“ erlebe ich im geschützten Rahmen der Gruppe mich selbst mit meinen Fähigkeiten und Grenzen.

Arbeit mit Texten – im Verlauf der Ausbildung werden Zitate/Texte einen wichtigen Stellenwert einnehmen. Was Psychologen, Philosophen, Soziologen oder Theologen vergangener Zeiten hinterlassen haben, muss auf die Tauglichkeit für das Leben hier und heute geprüft werden. Welche Gedanken sprechen mich an, wo möchte ich widersprechen und welche eigenen Erfahrungen habe ich im Zusammenhang einer Textaussage gemacht? All das ist auf dem Weg zur Selbstachtung und zu einem Leben in Freiheit und Verantwortung wesentlich.

Reflexionsbogen - als Anregung zur Selbsterkenntnis für das eigene Fühlen, Denken und Handeln. Diese Bögen sind auch Grundlage für den Dialog mit anderen.

Film als Medium – immer wieder werden in der Ausbildung Filme oder Filmsequenzen eingesetzt. Charaktere der Filme können Anlass zum Einüben des Beratens dienen. Szenen können existentielle Fragestellungen verdeutlichen. Viele Filme können eine Empfehlung für den Einsatz mit Klienten sein.

Pädagogisch-didaktisches Konzept

Unterrichtsformen

Im Mittelpunkt unseres Konzeptes steht der einzelne Mensch mit seinen Charaktereigenschaften, seinen Stärken sowie seinen Ecken und Kanten.

Ebenso jene Menschen, die mit ihren Fragen zu uns kommen und von uns eine menschlich und fachlich kompetente Beratung wünschen.

Daraus ergeben sich individuelle Möglichkeiten und folgende Unterrichtsformen, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der einzelnen gerecht zu werden:

Sie erwartet

- Vortrag im Plenum
- Gespräch zu zweit
- Gruppenarbeit (drei bis fünf)
- Rollenspiele
- Arbeit mit Texten
- Musik als Ermutigung zur Bewegung
- Arbeit mit Holzfiguren zur Aufstellung von Systemen
- Reflexionsbogen
- Film als Medium
- Gruppenselbsterfahrung
- Vorstellung von eigenen Themen als Kurzvortrag
- Einladung per Mail zu jedem Wochenende mit einer Einstimmung an das jeweilige Thema

Wir erwarten

- Lesen und Lernen in Eigenverantwortung
- Fragen stellen im Plenum
- Respektvollen Umgang miteinander
- Austausch in den Peergroup zwischen den Wochenenden
- Offenheit und gegenseitigen Respekt im Auftauchen von Konflikten
- Ergebnisoffenheit anstatt Zielfixierung in Bezug auf bestimmte Themen und besonders im Kontext der Beratung

Kontakte zu Menschen aus anderen Ausbildungsgruppen

Immer wieder geschieht es, dass jemand ein Wochenende versäumt. Da wir immer wieder mit einem Ausbildungslehrgang beginnen, haben unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit in einer anderen Ausbildungsgruppe das versäumte Seminar nachzuholen.

Zusammenarbeit des Tilo Teams

Eine enge Zusammenarbeit innerhalb unseres Teams liegt uns am Herzen. So arbeiten wir an den meisten Wochenenden zu zweit. Wir erstellen die Struktur eines Wochenendes gemeinsam und haben dadurch die Möglichkeit im laufenden Gruppenprozess auf Eventualitäten zu reagieren und unseren Plan umzustellen.

Ganz in Sinne der Logotherapie: Das Leben fragt und wir antworten.

Jährliche Tagungen

Seit 2005 veranstalten wir Tagungen und Kongresse mit namhaften Referentinnen und Referenten aus dem deutschsprachigen Raum.

Diese Tagungen bieten unseren Menschen in der Ausbildung eine gute Möglichkeit Ihr Wissen zu erweitern und sich inspirieren zu lassen. Ein Teil der Vorträge steht auf unserer Homepage kostenlos zur Verfügung.


Ausbildungsunterlagen


Unsere Ausbildungsunterlagen werden immer wieder neu überarbeitet. Sie umfassen derzeit insgesamt 420 Din A 4 Seiten und sind in den Ausbildungskosten inkludiert. Für die Struktur der Unterlagen verwenden wir unterschiedliche Symbole.

Sämtliche Originalzitate von Viktor E. Frankl u. a. werden mit exakten Literaturangaben versehen:

“Die Logotherapie gleicht nicht einem orientalischen Basar, in dem man einem etwas aufschwätzt; vielmehr gleicht sie einem Supermarkt, durch den man hindurchschlendert, um sich auszusuchen, was man brauchen kann.”¹

Methodische Übungen werden so gekennzeichnet:

Methodische Übung 	Wertewappen zur Orientierung 1. Schritt: Welche Werte waren in meiner Herkunftsfamilie (auch Großeltern oder Adoptivfamilie berücksichtigen) wichtig? 2. Schritt: usw.
---	--

 Fragen	„Wir brauchen die visionäre Kraft rebellischer Freigeister! Menschen, die Neues zu denken und zu sagen wagen. Die nicht nur die Gehirne, sondern auch die Herzen der Menschen erreichen.“ ² Ist mir bewusst, dass es Menschen in meinem Leben gab und gibt, die für mich „Leuchtturm Menschen“ sind? Wenn es solche „Leuchtturm Menschen“ gibt – in welche Stimmung bringen sie mich, wenn ich an sie denke? Welche Eigenschaft von einem dieser „Leuchtturm Menschen“ ist für mich besonders wertvoll?
---	---

¹ Frankl, Der leidende Mensch, Bern, 1984, 63

² Wecker, Meine rebellischen Freunde, München 2012, 14

Verpflichtende Supervision

Aufgrund der 140. Lebens- und Sozialberatungs-Verordnung aus dem Bundesgesetzblatt vom 14. Februar 2003 sind zur Erlangung der Gewerbeberechtigung 100 Stunden Supervision zu absolvieren. Davon sind 90 Stunden Gruppensupervision und 10 Stunden Einzelsupervision. Die Supervision ist bei ausbildungsberechtigten Personen des Tiroler Institutes für Logotherapie zu absolvieren. Diese Kosten sind nicht in den Ausbildungskosten für die Theorie-Wochenenden enthalten.

Peergroup

Für das Praktikum werden 100 Peergroupstunden angerechnet. Es ist sinnvoll sich vom Beginn der Ausbildung andere Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Ausbildung zu suchen und regelmäßige Treffen zu vereinbaren.

Bei den Peergrouptreffen geht es um eine Vertiefung der gelehrt und gelernten Inhalte, sowie um das Üben von Beratungseinheiten.

Nähere Informationen für die Peergrouptreffen gibt es im Rahmen der laufenden Ausbildung.

Vorzeitiges Beenden der Ausbildung

Da unsere Module jeweils ein Jahr umfassen gilt die Anmeldung für ein Jahr. In diesem Jahr ist ein Ausstieg nicht möglich. Die Kosten für das gesamte Ausbildungsjahr sind zu bezahlen.

Das Leitungsteam behält sich das Recht vor Teilnehmerinnen oder Teilnehmer auszuschließen, wenn diese den Gruppenprozess nachhaltig behindern und ein konstruktives Arbeiten verhindern.

Ethische Richtlinien

Das Menschenbild, welches der Logotherapie zugrunde liegt ist von Freiheit, Verantwortung und Menschenwürde geprägt. Dieser Ethik sind alle unserer Referentinnen und Referenten verpflichtet.

Als Mitgliedsinstitut des Viktor Frankl Instituts in Wien haben wir uns freiwillig zur Einhaltung von Ethischen Richtlinien verpflichtet. Diese legen Verhaltensnormen für alle Aktivitäten fest, die Teil der Ausübung der lehrenden, beratenden und wissenschaftlichen Funktionen sind.

Wir bieten nur theoretische und methodische Zugänge an, für die wir durch Aus- und Fortbildung sowie durch praktische Erfahrung geeignete Qualifikationen erworben haben. Zum Wohle der Menschen in unseren Ausbildungslehrgängen pflegen wir unsere Weiterbildung über wissenschaftliche Forschungen und persönliche Informationen in den einschlägigen Wissensgebieten.

Die Notwendigkeit fortwährender Weiterbildung und Weiterentwicklung gehört zu unseren Standards.

Außerdem gehört die Unterscheidung zwischen Herausforderung und Überforderung einzelner Personen zur pädagogischen Kompetenz unserer Referentinnen und Referenten. Das Erkennen von ethischer und technischer Vernunft ist uns ein Herzensanliegen. Während die ethische Vernunft dem Menschen mögliche Werte aufzeigt, die zu verwirklichen wären, zeigt die

technische Vernunft in Form von Methodenvielfalt, Mittel zur Umsetzung auf. In unserer, besonders auf aktive Handlungen, ausgerichteten Gesellschaft besteht immer die Gefahr, den Sinn zu vergessen und nur mehr die rentable Nützlichkeit in den Vordergrund zu stellen. Dies wird dem Leben nicht gerecht und wie aktuelle Zahlen belegen leiden immer mehr Menschen an krankheitsbedingten Ausfalltagen, welche aufgrund seelischer Überlastung entstehen.

Eine stabile psychische Verfassung und ein hohes Maß an Eigenverantwortung sind für das Gelingen unserer Beraterausbildung, auf Basis der Logotherapie und Existenzanalyse, unbedingt erforderlich.

Über persönliche Stellungnahmen, die im Gruppenprozess zur Sprache kommen verpflichten sich Referentinnen und Referenten sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Schweigepflicht gegenüber Dritten.

Axams, Jänner 2018